



## **Einordnung von Emotionen in die Kategorie „moralische Emotionen“ - Literaturrecherche**

---

*Exposé zur Bachelorarbeit von Caroline E. Schellkopf*

Seitdem David Hume den Begriff der „moralischen Emotionen“ („moral sentiments“) prägte, gibt es weder in der Philosophie noch in der Emotionspsychologie Einigkeit darüber, welche Emotionen dieser Klasse zuzuordnen sind. Fest zu stehen scheint aber, dass moralische Emotionen auf einem bestimmten Typ von Gedanken basieren, nämlich moralischen Werturteilen (gut vs. schlecht, richtig vs. falsch, vgl. Rudolph, Schulz & Tscharaktschiew, 2013). Des Weiteren gibt es verschiedene Dimensionen moralischer Emotionen, dies sind:

1. positive oder negative Erlebnisqualität
2. positive oder negative Signalwirkung
3. Bezug zur eigenen Person oder eigenen Handlung oder Bezug auf andere Personen oder deren Handlungen

Allerdings ergibt sich aus dieser Charakterisierung noch nicht, welche Emotionen unter den Begriff „moralische Emotionen“ gefasst werden. In der vorliegenden Arbeit werde ich dies anhand einer Literaturrecherche klären. Hierbei identifiziere ich all jene Emotionen, die bislang in Psychologie und Philosophie als „moralisch“ bezeichnet wurden. In einer Datenbanksuche (PsychInfo, PhilosophersIndex) erfasse ich die Veröffentlichungen der letzten 15 Jahre zu „moralischen Emotionen“ („moral“, „emotion“). Um bestimmte Emotionen empirisch nachvollziehbar als „moralisch“ klassifizieren zu können, werden die gefundenen Emotionen nach Häufigkeit und Semantik und auf Basis der bisherigen Theorien

moralischer Emotionen (vgl. Rudolph et al., 2013; Rudolph & Tscharaktschiew, 2014) kategorisiert.

## Literatur

Rudolph, U., Schulz, K., & Tscharaktschiew, N. (2013). Moral Emotions: An Analysis Guided by Heider's Naive Action Analysis. *International Journal of Advances in Psychology*, 2(2), 69-92.

Rudolph, U., & Tscharaktschiew, N. (2014). An attributional analysis of moral emotions: Naive scientists and everyday judges. *Emotion Review*, 6 (4), 1-9.